Übersicht

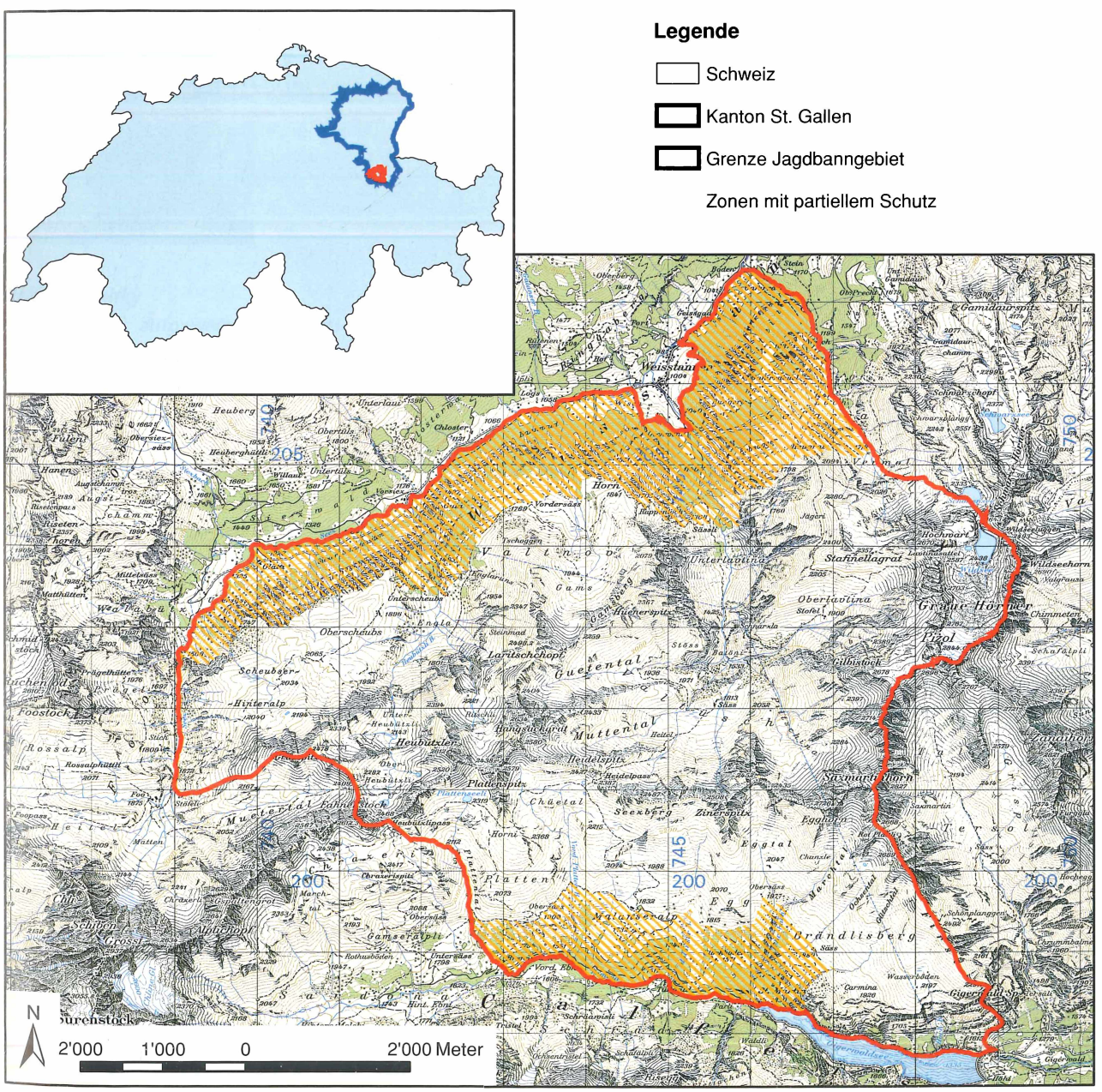
Das Eidgenössische Jagdbanngebiet Graue Hörner wurde 1901 gegründet und liegt in den Gemeinden Mels und Pfäfers am Südrand des Kantons St. Gallen. Es umfasst mit einer Fläche von 54,5 km² Teile des Weisstannen- und Calfeisentales.

Rechtliche Grundlage bildet die Verordnung über die eidgenössischen Jagdbanngebiete. Jagdbanngebiete dienen dem Schutz und der Erhaltung von seltenen und bedrohten wildlebenden Säugetieren und Vögeln und ihrer Lebensräume. Unterschieden werden dabei integral geschützte Zonen (40,5 km²) in denen jagdliche Eingriffe nur in Ausnahmefällen möglich sind und Zonen mit partiellem Schutz, wo Bestände regelmässig durch die Wildhut reguliert werden können (14 km²) (*Abb. 2*).

1911 fand hier die erste Wiederansiedlung des im 19. Jahrhunderts ausgerotteten Steinbockes in der Schweiz statt. Dadurch erlangte das Gebiet nationale Bekanntheit.

Abb. 1: (gegenüberliegende Seite) ***Blick aus dem Banngebiet Richtung Weisstannen. Im Vordergrund die Alp Valtüsch, im Hintergrund die Churfirsten.*** *(Foto: R. Schwitter)*

Abb. 2: ***Lage des Jagdbanngebietes Graue Hörner***



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Übersicht 7